

- voll innern Sonnenlichtes, so ritt er fort.
 Auch merkt' er nicht, wie das Tier in finst'rer Schlucht
 den Weg durch Abenddunkel und Dicksicht sucht,
- 25 er hört nicht vor und hinter sich Tritt und Trott,
 er ist noch immer allein mit seinem Gott.
 Da wimmelt's plötzlich um ihn zu Roß, zu Fuß,
 da flucht ins Ohr ihm der Wegelagerer Gruß;
 es stürmen auf den heiligen Mann sie ein,
- 30 es blinken Messer und Schwert im Mondenschein.
 Er weiß nicht, wie ihm geschieht, er steigt vom Roß,
 und eh' sie's fordern, teilt er sein Gut dem Troß.
 Den vollen Reisebeutel streckt er dar,
 darin beim Groschen manch blanker Taler war,
- 35 vom Halse löst er ab die güldne Kett',
 er reißt die schmucken Borten vom Barett,
 den Ring vom Finger, und aus der Tasche zieht
 das Meßbuch er mit Silberbeschlag und Niet;
 daß sie das Pferd abführen mit Sattel und Zaum,
- 40 der arm' erschrockne Mann, er sieht es kaum;
 erst wie er alles Schmuckes und Gutes bar,
 da stehet er um sein Leben zu der Schar.
 Der härtige Hauptmann faßt ihn an der Brust
 und schüttelt sie mit derber Räuberlust.
- 45 „Gabst du auch alles?“ brüllt's um ihn und murr't,
 „trägst nichts versteckt in Stiefel oder Gurt?“
 Die Todesangst schwört aus dem Doktor: „Nein!“
 und aber „Nein!“ Es zittert ihm Fleisch und Bein.
 Da stoßen sie fort ihn in den schwarzen Wald;
- 50 er eilt, als wär' er zu Roß noch, ohne Halt;
 doch fährt die Hand im Gehen ihm wie im Traum
 hinab an der langen Rutte vorderm Saum;
 mit Angst fühlt sie herum an allem Wulst,
 und endlich findet sie da die rechte Schwulst,
- 55 wo eingenäht, geborgen und unentdeckt
 der güldene Sparpfennig sich versteckt.
 Nun will dem Mann es werden recht sanft und leicht;
 mit all dem Gold er die Heimat wohl erreicht,
 er mag mit Gottes Hilfe vom Schrecken ruhn,
- 60 mit Freunden und Vettern sich recht gütlich tun.
 Da stand er plötzlich still; denn in ihm rief
 mit lauter Stimme der heilige Imprativ:
 „Leug nicht! leug nicht! du hast gelogen, Kant!“
 Das einzige Wort ihm auf der Seele brannt';
- 65 vergessen war der Heimat fröhliche Lust,